

Bachaufführungen im zweiten Jahre des deutschen Krieges.

Zusammengestellt von Th. Wiebrich (Leipzig).

Unter Benutzung der für die bisherigen Übersichten von Aufführungen Bachscher Werke verwendeten Unterlagen ist auch die nachfolgende Zusammenstellung der Bachaufführungen erfolgt. Sie ist hinter der des ersten Kriegsjahres umfänglich nicht zurückgeblieben, sie hat deren Umfang vielmehr um ein kleines überschritten. Findet dies seinen Grund bis zu einem gewissen Punkte auch darin, daß manche Aufführung mit verzeichnet wurde, die zeitlich in die vorige Übersicht gehört, so ist doch unter den Aufführungsorten, wie auch unter den Aufführenden eine ganze Anzahl neuer Namen anzutreffen, die in der Zusammenstellung des ersten Kriegsjahres nicht vertreten waren. Die Zahl der Aufführungen ist jedenfalls nicht kleiner geworden, wohl aber dürften die Künstlerkonzerte dieses Mal noch mehr überwiegen, während die Choraufführungen gegenüber dem Vorjahre, besonders aber beim Vergleiche mit den Aufführungsübersichten der Zeit vor dem Kriege, recht zusammengeschmolzen ist. Das liegt natürlich ebenso in den Zeitverhältnissen begründet wie das numerische Zurückgehen der Aufführungen von vollständigen Kantaten, Motetten, Messen, Passionsmusiken u. ä. An ihre Stelle sind die einzelnen Sätze aus diesen Werken getreten, besonders aber die Chorbearbeitungen der Geistlichen Lieder und Arien aus Schemellis Gesangbuch aus den Veröffentlichungen der NBG. Auch die Künstlerprogramme weisen weniger vollständige Werke auf, mit geringen Ausnahmen begnügen auch sie sich mit kurzen oder längeren Sätzen aus den Werken. Die der Sänger und Sängerinnen lassen eine starke Beeinflussung durch die von der Neuen Bach-Gesellschaft herausgegebenen „Arien und Duette mit einem obligaten Instrumente und Orgel oder Klavier“ erkennen.

Über Aufführungen größerer Bachscher Werke im besetzten Feindesland liegen für das zweite Kriegsjahr keine Angaben vor. Dagegen hat Herr Professor Fritz Stein aus Jena seine Aufführungen fortgesetzt